

ja



oui



Neues Parteiprogramm

Für eine programmatische
Erneuerung der Sozialdemokratie

Warum ein neues Parteiprogramm?

- Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist auch eine Krise der Werte und Orientierungen. In ganz Europa wird die jetzt die Sozialdemokratie erneuert.
- Die SP richtet ihren täglichen Kompass seit jeher an einem Programm aus – anders als die FDP und SVP, die kein Programm (mehr) haben.
- Das Parteiprogramm von 1982 ist veraltet. Nun ist der Kalte Krieg vorbei, die Globalisierung veränderte alles. Es ist Zeit, gemeinsam JA zum Aufbruch sagen.

Vier Hauptkapitel

- I. Die Zeit in der wir leben
- II. Unsere Grundwerte
- III. Unsere Vision
- IV. Unser Weg

I. Die Zeit in der wir leben

Die GL wählte einen analytischen Zugang. Die Rahmenbedingungen für unser gemeinsames politisches Handeln sind verändert durch:

- die beschleunigte Globalisierung;
- die europäische Integration;
- den Umbruch in Gesellschaft & Arbeitswelt;
- den Wertewandel.

I. Die Zeit in der wir leben

a. Globalisierung

- Wir stellen die Globalisierung der Märkte fest, aber kaum der Politik.
- Ganze Volkswirtschaften gewinnen, ganze Volkswirtschaften verlieren.
- Auch innerhalb von Gewinner-Volkswirtschaften wie der Schweiz gibt es GlobalisierungsverliererInnen.

I. Die Zeit in der wir leben

b. Europäische Integration

- Erfolgreiches Friedensprojekt Europa.
- Binnenmarkt mit Vor- und Nachteilen.
- Fehlende Sozial- und Wirtschaftsunion – wichtigstes linkes Projekt in Europa.
- Zweites zentrales linkes Projekt ist eine EU, die auf globaler Ebene konsequent für eine starke Regulierung der Globalisierung und die Menschenrechte eintritt.

I. Die Zeit in der wir leben

c. Umbruch in Gesellschaft & Arbeitswelt

- Allgegenwärtige Flexibilisierung, Individualisierung und Prekarisierung.
- Qualifikation und Wissen werden zentral, lebenslanges Lernen ist entscheidend.
- Herkunft verteilt Chancen höchst ungleich, ebenso das Geschlecht.
- Emanzipationsbewegung hat viel erreicht, Projekt bleibt die Chancengleichheit.

II. Unsere Grundwerte

- **Freiheit:** Sozialdemokratie war stets eine Emanzipationsbewegung.
- **Gerechtigkeit:** Soziale Gerechtigkeit ist und bleibt Kernbegriff der SP.
- **Solidarität:** Dieser Wert bestimmt die Art und Weise, wie wir handeln.

II. Lebensqualität ist das Ziel, die Nachhaltigkeit ist der Weg

- Die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigen, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können.
- Soziale, ökologische und volkswirtschaftliche Logik an Stelle der kapitalistisch-betriebswirtschaftlichen

III. Unsere Vision – warum?

Die Suche nach System-Alternativen ist legitim und für die Sozialdemokratie eine Notwendigkeit:

- Die beobachtbaren Folgen der kapitalistischen Wirtschaft und namentlich des Neoliberalismus und Casino-Kapitalismus sind verheerend.
- Das sozialdemokratische Ziel – die „**Wirtschafts-demokratie**“ – liegt zwar in der Ferne, ist aber geerdet; die schrittweise Annäherung ist möglich und auch aus sozialetischer Sicht gefordert.

III. Unsere Vision – aber wie?

7 Projekte auf dem Weg zur Wirtschaftsdemokratie:

1. Service public – kein Teil der Profitlogik
2. Genossenschaften – eine Erfolgsgeschichte
3. Mitbestimmung – Brachland Schweiz
4. Mitarbeitergesellschaften – eine offene Idee
5. Pensionsgelder – unser Kapital
6. Staatsbetriebe – in Schweiz Top-Unternehmen
7. Demokratisierung – auch der globalen Ebene

III. Keine gerechte Wirtschaftsordnung ohne Nachhaltigkeit

- Das Wirtschaftswachstum vom Ressourcenverbrauch abkoppeln
- Sozial-ökologischer Umbau der Wirtschaft: Chance für mehr und bessere Arbeitsplätze
- 2000-Watt-Gesellschaft und Ressourcengerechtigkeit

IV. Unser Weg

Fünf umfassende Projekte stehen im Zentrum:

1. Mit Sozialpolitik unsere Lebensqualität deutlich verbessern
2. Für mehr Demokratie und einen wohl geordneten Staat
3. Für starke staatliche Strukturen in Europa und weltweit
4. Für eine zukunftsfähige Wirtschaft im Dienste aller Menschen
5. Mit Nachhaltigkeit der Ökonomie Grenzen setzen

IV. Unser Weg: Die vorsorgende Sozialpolitik

Der Sozialstaat des 21. Jahrhunderts braucht zwei Beine: Zum nachsorgenden Standbein, das Risiken absichert, tritt ein vorsorgendes, das dazu befähigt, seine Chancen zu ergreifen, die soziale Lage zu verbessern und den sozialen Aufstieg in Angriff zu nehmen:

Mit Bildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Integration in den Arbeitsmarkt und einer präventiven Gesundheitspolitik.

IV. Unser Weg: Massiver Ausbau der Bildung

- Mehr als 8% des BIP für Bildung
- Mehr Chancengleichheit
- Weniger Kantönligeist
- Stärkung des dualen Berufsbildungssystems
- Lebenslanges Lernen und Recht auf
Arbeitsmarktintegration

IV. Unser Weg

Einige weitere Stichworte:

- Umfassende Reform des Sozialstaates
- EU-Beitritt zur Rückgewinnung der Souveränität und zur Gestaltung der Globalisierung
- Gebietsreform: weniger Gemeinden und weniger Kantone für mehr Demokratie
- Verfassungsgericht für mehr Rechtsstaatlichkeit
- Aktive Integrations- und Nicht-Diskriminierungs-politik

IV. Unser Weg

Einige weitere Stichworte:

- Soziale und ökologische Leitplanken des Marktes
- Finanzmarktregulation und Tobin-Steuer
- Recht auf Arbeit – mehr und bessere Jobs
- Für eine ökologische Umwelt-, Energie- und Verkehrspolitik im Dienste der Menschen
- Mehr Lebensqualität dank öffentlicher Sicherheit und Sicherheit im Alltag
- Aufhebung der Wehrpflicht und Ab- und Umbau der Armee

Fazit: Es braucht eine breite Debatte

- Die Sozialdemokratie hat in den vergangenen 120 Jahren viel erreicht.
- Neokonservatismus und Neoliberalismus stellen viele Errungenschaften in Frage.
- Das beste Parteiprogramm nützt aber nichts, wenn es nicht breit diskutiert und auf allen Stufen durch gemeinsames Handeln umgesetzt wird.

**Alle Kommentare sind herzlich
willkommen – öffentlich und intern**

Wir wollen eine breite Programmdebatte:

- **Für Sektionen und Organe ist die
Antragfrist der 31. Juli 2010**
- **Delegierte werden erneut
antragberechtigt sein**
- **Entscheiden wird der Parteitag vom
30./31. Oktober 2010 in Lausanne**